Neue Werkstatt: Verein gibt ausgediente Computer und Drucker an Bedürftige weiter

Ein Haus für digitale Nachhaltigkeit



Mit Bürgermeisterin Helene Sigloch (M.), Stadträten, Mitarbeitern der Stadtverwaltung und Kooperationspartnern eröffnete die Computerspende ihre neue Werkstatt in der evangelischen Kirchengemeinde St. Matthäus. - Martina Groh-Schad

Martina Groh-Schad

Regensburg. Mindestens 3000 Computer und Drucker hat die Computerspende Regensburg seit ihrer Gründung vor sechs Jahren vor der Verschrottung gerettet. Die Ehrenamtlichen des Vereins sammeln Geräte, rüsten sie auf und geben sie an Bedürftige weiter, um ihnen digitale Teilhabe zu ermöglichen.

„Ohne PC und Handy geht heute kaum mehr was", sagte der Gründer und Vorsitzende des Vereins Johannes Hundshammer bei der Eröffnung der neuen Werkstatt mit Büroräumen in der evangelischen Kirchengemeinde St. Matthäus in der Graf-Spee-Straße 1.

Viele Menschen können profitieren

Die Freude des dortigen Pfarrers, der darin eine große Chance sieht, war groß. „Viele Menschen im Umkreis unserer Gemeinde können von dem Angebot profitieren", betonte Pfarrer Hannes Wagner. Gerade auch Schulungsangebote für Senioren und der Nachhaltigkeitsansatzes des Vereins sprächen ihn an, denn die Gemeinde sei in beiden Bereichen bereits aktiv. „Es ist eine Win-win-Situation für alle."

Die neuen Räume verbindet der Verein mit großen Plänen. Aus der reinen Sammlung und Aufbereitung von gebrauchten Rechnern und Schulungen für Senioren will man hin zu einem digitalen Haus für Nachhaltigkeit. „Wir wollen Ressourcenschonung mit sozialer Teilhabe und digitaler Bildung verbinden", erklärte Michael Wingenfeld, der den Verein konzeptionell und rund um das Marketing und die Spendenakquise unterstützt. Nachhaltigkeit bedeute für den Verein nicht nur, Dinge länger zu nutzen. „Es bedeutet auch, Menschen Zugang zu Technik, Wissen und gesellschaftlicher Teilhabe zu ermöglichen." Damit erweitert der Verein sein

bisheriges Konzept, will noch stärker als bisher Kompetenzen vermitteln und zudem soziale Einrichtungen unterstützen, insbesondere andere Vereine.
An die Computerspende Regensburg spenden Privatpersonen und Unternehmen ihre ausgedienten digitalen Endgeräte. Auch beim städtischen Recyclinghof wird für den Verein gesammelt. „Digitale Geräte sind eine Grundvoraussetzung für die gesellschaftliche Teilhabe", betonte Bürgermeisterin Dr. Helene Sigloch. Ob bei Bewerbungen, in der Schule, bei Behördengängen oder im Kontakt mit Familie und Freunden, ohne Computer oder Smartphone werde die Teilnahme am gesellschaftlichen Leben zunehmend schwieriger. Gleichzeitig stecke in ausgemusterter Technik ein erheblicher Wert an Rohstoffen, deren Gewinnung oftmals mit großen Umweltbelastungen verbunden sei. „Jedes weiterverwendetes Gerät spart Ressourcen und vermeidet Elektroschrott."
Bei einem Rundgang erhielten die Gäste Einblicke in die Arbeit des Vereins. In der Werkstatt, die in den früheren Jugendräumen der Kirchengemeinde untergebracht ist, werden die gespendeten Geräte zunächst erfasst und ihre Datenträger sicher gelöscht.

Spender erhalten auf Wunsch Löschzertifikate

„Es ist für die Spender besonders wichtig, hier Sicherheit zu haben", erklärte ein Mitarbeiter des Vereins. Auf Wunsch erhalten sie daher entsprechende Löschzertifikate. Anschließend prüfen die Mitarbeiter die Hardware, tauschen bei Bedarf Komponenten aus und installieren beispielsweise Linux Mint. Erst wenn ein Gerät technisch einwandfrei funktioniere und alle Datenschutzfragen geklärt sind, wird es weitergegeben.
Doch dabei soll es künftig nicht bleiben. Das neue Konzept sieht Schulungen zum Erkennen von Betrugs-E-Mails, Unterstützung bei Computerproblemen, Installationsangebote für ältere Rechner und technische Dienstleistungen für gemeinnützige Vereine vor. Auch mobile Laptop-Sets für soziale Projekte und Bildungsangebote sind geplant.

MZ 19.11.26